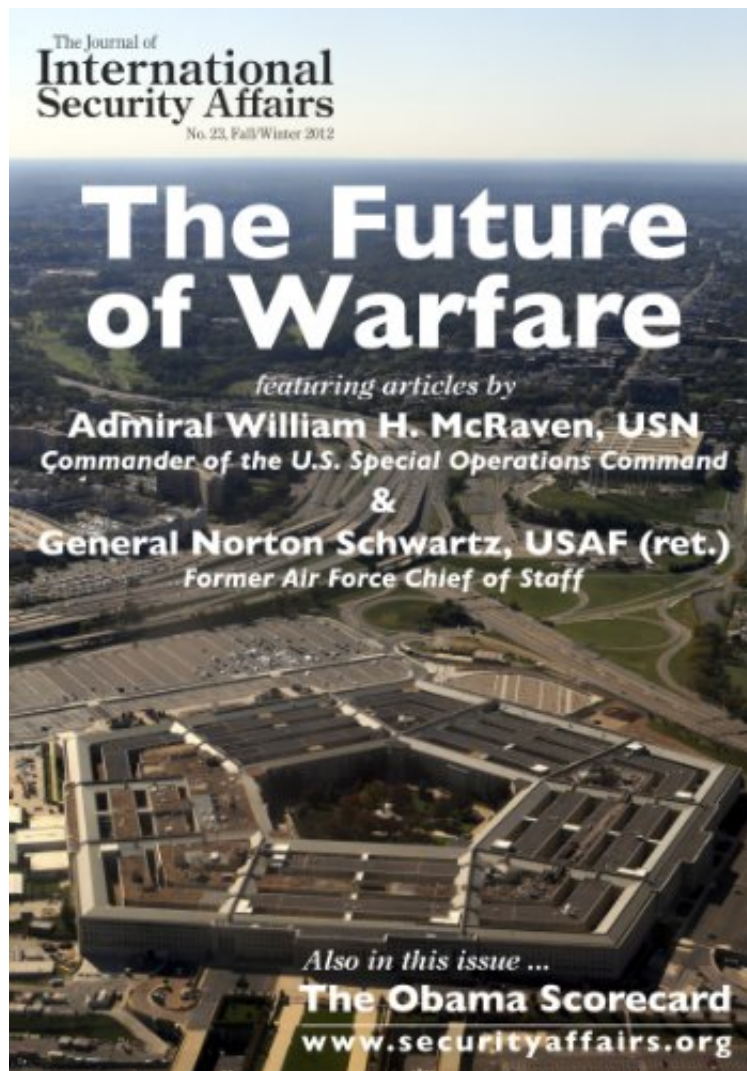



[Download pdf ebook] The Journal of International Security Affairs, Fall/Winter 2012 (English Edition)

The Journal of International Security Affairs, Fall/Winter 2012 (English Edition)

Von Michael Pillsbury, Jamie Fly, Norton Schwartz, William McRaven, Frank Cilluffo, Malcolm Forbes,
Mark Schneider, Eric Sterner
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1763859 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-27Erscheinungsdatum:
2012-11-27File Name: B00AEY8WO8 | File size: 38.Mb

Von Michael Pillsbury, Jamie Fly, Norton Schwartz, William McRaven, Frank Cilluffo, Malcolm Forbes, Mark Schneider, Eric Sterner : The Journal of International Security Affairs, Fall/Winter 2012 (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Journal of International Security Affairs, Fall/Winter 2012 (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Obama oder die Vernachlssigung der harten MachtVon J. RuppDas "Journal of International Security Affairs geht in seiner

Herbst/Winter-Ausgabe des vergangenen Jahres zunächst auf aktuelle Entwicklungen im Bereich der militärischen Macht näher ein. Vom Einsatz der Spezialkräfte bis zum virtuellen Krieg reicht das Spektrum, welches in den lesenswerten Beiträgen behandelt wird. Ein zweiter Themenschwerpunkt befasst sich ausführlich mit der Außen- und Sicherheitspolitik der Regierung Obama. Aus einer konservativen Perspektive heraus wird diese kritisch hinterfragt und analysiert. Bei aller inhaltlichen Verschiedenheit lässt sich doch eine durchgängige rote Linie erkennen. Diese besteht in der diagnostizierten Geringschätzung der "harten Macht, also von den militärischen und ökonomischen Elementen der Außenpolitik. Präsident Obama bevorzugt an deren Stelle die "weiche Macht, welche auf einer multilateralen Diplomatie und auf vertrauensbildenden Maßnahmen beruht. Für seine hier zu Wort kommenden Kritiker sind seine diesbezüglichen Bemerkungen alles andere als überzeugend. Im Folgenden werden die interessantesten Artikel kurz vorgestellt: Der pensionierte Luftwaffen-General Norton Schwartz setzt sich mit dem zunehmenden Zusammenwirken der Teilstreitkräfte auseinander. Am Beispiel des Konzepts der "Air-Sea Battle verdeutlicht er die Vorzüge eines gemeinsamen militärischen Vorgehens, wenn es etwa um die Offenhaltung von wichtigen Seewegen geht. Mark B. Schneider beschäftigt sich mit der Zukunft der nuklearen Abschreckung, die er in den Vereinigten Staaten für gefährdet hält. Während China oder Russland ihre Nuklearwaffen modernisieren, will die US-Regierung diese Waffen und deren Triggersysteme möglichst weitgehend reduzieren. Schneider sieht hierin einen strategischen Fehler, der die USA verwundbar macht und das Vertrauen der Verbündeten in die erweiterte Abschreckung erschüttert. Eric R. Sterner arbeitet die hohe Relevanz des Weltraums für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten heraus. Für ihn unterliegt der Weltraum der gleichen Logik der Strategie, wie sie auch für jede andere geographische Domäne gilt. Leider ignoriert die politische Elite in Washington diese einfache Tatsache und hält stattdessen an der Wunschvorstellung fest, dass der Weltraum keiner machtpolitischen Rivalität unterliegen soll. Gleichfalls problematisch ist der permanente Versuch der USA, China einseitig entgegenzukommen, um eine gemeinsame Vertrauensbasis zu schaffen. Wie Michael Pillsbury belegt, sind solche Bestrebungen zum Scheitern verurteilt. So ist es Präsident Obama beispielsweise nicht gelungen, China für ein globales Klimaabkommen zu gewinnen oder die Volksrepublik zu einer konsequenteren Haltung gegenüber Nordkorea zu bewegen. Luke Coffey untersucht das schwierige Verhältnis der Obama-Administration zu Europa. Für seine begeisterten Anhänger in Westeuropa hat Präsident Obama vor allem wohlthuende Worte übrig, denen er allerdings keine substantiellen Taten folgen lässt. Die osteuropäischen Staaten hat er mit seiner unilateralen Abkehr von der geplanten Raketenabwehr schwer enttäuscht. Im Rahmen einer neuen Beschwichtigungspolitik gegenüber Russland distanzieren sich die gegenwärtige US-Regierung selbst von einer weitergehenden NATO-Osterweiterung. Ilan Berman, der Herausgeber der Zeitschrift, geht mit den gravierenden Versäumnissen der westlichen Iran-Politik hart ins Gericht. Präsident Obama hat die diplomatische Verhandlungsposition zur Verhinderung von iranischen Kernwaffen erheblich geschwächt, indem er die Glaubwürdigkeit einer militärischen Option gegenüber dem revisionistischen "Gottesstaat systematisch unterminierte. Auch die strikte Implementierung der wirtschaftlichen Sanktionen lässt deutlich zu wünschen übrig. Obama und sein Team ignorierten sogar die iranische Opposition, um ihre Politik der "ausgestreckten Hand nicht zu gefährden. Für einen Handschlag mit den Machthabern in Teheran reichte es dennoch nicht, da diese an einem echten Dialog kein Interesse haben. Berman führt zudem ein informatives Gespräch mit William Schneider, der sich große Sorgen wegen der starken Kürzungen im Verteidigungshaushalt macht. Die drohende militärische Schwäche sei provokativ, weil sie die Gegner der Vereinigten Staaten dazu verleite, deren geopolitische Belastbarkeit offen herauszufordern und zu testen. Insgesamt gesehen ist die Ausgabe des Journals wieder sehr empfehlenswert. Sie bietet Ansichten und Interpretationen ein Forum, die in linksliberalen Kreisen wenig geschätzt werden. Im Sinne der Meinungsvielfalt kann man dies nur beglückwünschen. Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung The Journal of International Security Affairs is a semi-annual, scholarly journal covering foreign and defense policy with articles, interviews, and book reviews. This issue - Fall/Winter 2012 - offers insights beyond the revolution in military affairs, typified by new adversaries, new battlefields and new tactics. Today, the challenge is more profound than ever. New technologies have given non-state actors such as al-Qaeda an unprecedented ability to exert influence over nation-state behavior. Rogue nations such as Iran and North Korea increasingly exhibit extensive ballistic missile and nuclear capabilities and are actively seeking to acquire more. Meanwhile, strategic competitors (like Russia and China) are busy making major investments in everything from cyber capabilities to space warfare. To address these questions, and others, The Journal leads off with a quintet of articles focusing on The Future of Warfare. Admiral William H. McRaven, the commander of United States Special Operations Command (USSOCOM), lays out how Americas special operators are augmenting security through a range of direct and indirect action and, in the process, expanding the ability of partner nations to do the same. General Norton Schwartz, the recently retired Air Force Chief of Staff, explains the rationale behind the Pentagons new Air-Sea Battle concept, and outlines how it will help America confront new threats facing the U.S. and its allies. Mark Schneider of the National Institute for Public Policy lays out the pressures now facing the U.S. arsenal and the dire consequences that will result if America doesn't get serious about its strategic capabilities. The George C. Marshall Institutes Eric Sterner then makes a compelling

case that Washington needs to get beyond rhetoric and begin to truly treat space as a new medium for conflict. Finally, Frank Cilluffo and J. Richard Knop of The George Washington University explain the changing nature of cyber threats to the U.S. homeland and suggest a way forward for both cyber defense and cyber offense. We then turn our attention to President Obama's foreign policy record. The Legatum Institute's Jeff Gedmin, a former Director of Radio Free Europe, leads off by looking at U.S. strategic communications and where it is currently falling short. Jamie Fly and Evan Moore of the Foreign Policy Initiative take a critical look at the old thinking that animates the Obama administration's approach to nuclear policy. Thomas Joscelyn of the Foundation for Defense of Democracies then takes aim at exactly what the White House has not accomplished in the arena of counterterrorism. In turn, Andrew Davenport of RWR Advisory outlines our current approach to economic pressure, and explains why and how much more can be done. From there, the American Foreign Policy Council's Herman Pirchner underscores the missteps and that have plagued the administration's outreach toward Russia. Defense expert Mike Pillsbury does the same with China, outlining the misconceptions that continue to plague American policy toward the PRC. Last but not least, yours truly explains why the administration's approach has fallen short of addressing the menace posed by Iran and its nuclear program. The Perspective interviewee is one of Washington's consummate defense insiders, former Under Secretary of State and Pentagon Defense Science Board Chairman Dr. William Schneider, Jr. We also have dispatches examining developments in Chile, Turkey and Pakistan. Concluding this edition are four important new works: on intelligence, the Arab world, international law and the unfolding Cold War between Israel and Iran.

Kurzbeschreibung The Journal of International Security Affairs is a semi-annual, scholarly journal covering foreign and defense policy with articles, interviews, and book reviews. This issue - Fall/Winter 2012 - offers insights beyond the revolution in military affairs, typified by new adversaries, new battlefields and new tactics. Today, the challenge is more profound than ever. New technologies have given non-state actors such as al-Qaeda an unprecedented ability to exert influence over nation-state behavior. Rogue nations such as Iran and North Korea increasingly exhibit extensive ballistic missile and nuclear capabilities and are actively seeking to acquire more. Meanwhile, strategic competitors (like Russia and China) are busy making major investments in everything from cyber capabilities to space warfare. To address these questions, and others, The Journal leads off with a quintet of articles focusing on The Future of Warfare. Admiral William H. McRaven, the commander of United States Special Operations Command (USSOCOM), lays out how America's special operators are augmenting security through a range of direct and indirect action and, in the process, expanding the ability of partner nations to do the same. General Norton Schwartz, the recently retired Air Force Chief of Staff, explains the rationale behind the Pentagon's new Air-Sea Battle concept, and outlines how it will help America confront new threats facing the U.S. and its allies. Mark Schneider of the National Institute for Public Policy lays out the pressures now facing the U.S. arsenal and the dire consequences that will result if America doesn't get serious about its strategic capabilities. The George C. Marshall Institute's Eric Sterner then makes a compelling case that Washington needs to get beyond rhetoric and begin to truly treat space as a new medium for conflict. Finally, Frank Cilluffo and J. Richard Knop of The George Washington University explain the changing nature of cyber threats to the U.S. homeland and suggest a way forward for both cyber defense and cyber offense. We then turn our attention to President Obama's foreign policy record. The Legatum Institute's Jeff Gedmin, a former Director of Radio Free Europe, leads off by looking at U.S. strategic communications and where it is currently falling short. Jamie Fly and Evan Moore of the Foreign Policy Initiative take a critical look at the old thinking that animates the Obama administration's approach to nuclear policy. Thomas Joscelyn of the Foundation for Defense of Democracies then takes aim at exactly what the White House has not accomplished in the arena of counterterrorism. In turn, Andrew Davenport of RWR Advisory outlines our current approach to economic pressure, and explains why and how much more can be done. From there, the American Foreign Policy Council's Herman Pirchner underscores the missteps and that have plagued the administration's outreach toward Russia. Defense expert Mike Pillsbury does the same with China, outlining the misconceptions that continue to plague American policy toward the PRC. Last but not least, yours truly explains why the administration's approach has fallen short of addressing the menace posed by Iran and its nuclear program. The Perspective interviewee is one of Washington's consummate defense insiders, former Under Secretary of State and Pentagon Defense Science Board Chairman Dr. William Schneider, Jr. We also have dispatches examining developments in Chile, Turkey and Pakistan. Concluding this edition are four important new works: on intelligence, the Arab world, international law and the unfolding Cold War between Israel and Iran.